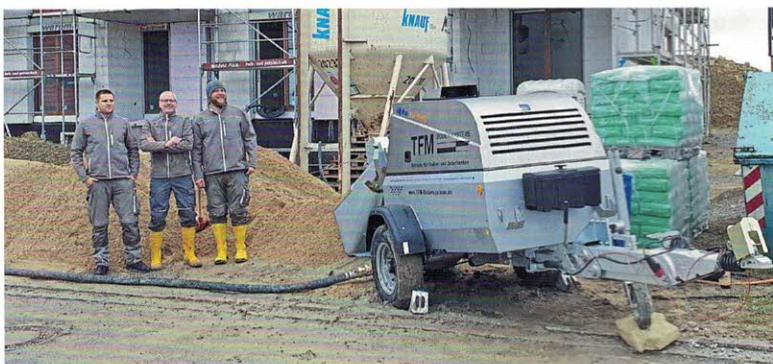


TFM Bodensysteme, Weikersheim

Alte Hasen setzen auf junge Technik

Unter dem Slogan „Estriche für Tauber- und Unterfranken“ hat Holger Frieß jetzt gemeinsam mit seinen Partnern Wayne Treber und Thomas Müller das Unternehmen TFM Bodensysteme, Weikersheim, gegründet. Dass ein alter Hase in der Branche ausgerechnet mit einer elektrisch betriebenen Estrichmaschine seinen Unternehmensstart wagt, ist nur auf den ersten Blick ungewöhnlich.



Wayne Treber, Holger Frieß und Thomas Müller (von links) sind TFM. Der Estrich für zehn Eigentumswohnungen wird mit der alpha E 32 Vario von BMS eingebracht. Foto: BMS

Hinter dem Namen TFM stehen neben Geschäftsführer Holger Frieß Wayne Treber und Thomas Müller als Mitgesellschafter. Beide verfügen über eine qualifizierte Ausbildung im Estrichlegerhandwerk und arbeiten seit vielen Jahren in diesem Berufsfeld.

Holger Frieß ist seit 30 Jahren im Bodenbereich tätig und durch seine bisherige Tätigkeit ein „bekanntes Gesicht“ in der Branche. Er verfügt über umfassende Fachkenntnisse im Fußbodenbau. Zuletzt war Frieß als Produktmanager/Vertrieb bei der Kauf Integral KG tätig. Seinen künftigen Kunden aus dem privaten und öffentlichen Wohnungsbau sowie Architekten gibt das Trio ein Versprechen. TFM Bodensysteme sind mehr als drei Anfangsbuchstaben, nämlich: „Termingerecht! Fachmännisch! Motiviert!“ Zum Portfolio von TFM zählt das komplette Angebot beim Bodensystem, inklusive der Verarbeitung von trockenen Systemen wie z.B. Gipsfaserestrich und Trockenhohlraumböden.

Dass ein alter Hase in der Branche ausgerechnet mit einer elektrisch betriebenen Estrichmaschine seinen Unternehmensstart wagt, ist für Firmengründer Holger Frieß nur auf den ersten Blick ungewöhnlich. Frieß ist davon überzeugt, sein Konzept für die Zukunft gefunden zu haben. Unter dem Gesamtspekt von schwindenden Rohstoffen, wachsenden Städten und immer strengeren Abgasvorschriften geht TFM neue Wege. Ökologisch, umweltfreundlich, wirtschaftlich – damit wollen Frieß und sein Team sich vom Wettbewerb abheben! Immer mehr Häuslebauer und Architekten legen schließlich Wert auf nachhaltige Werkstoffe und den Einsatz umweltfreundlicher Arbeitsgeräte und Maschinen.

Und Frieß hat dazu auch eine ganz klare Haltung: „Wir haben uns bewusst für eine Elektropumpe entschieden, auch wenn dies in der Arbeitsvorbereitung zunächst aufwändiger ist, als mit einer Dieselpumpe auf der Bau-

stelle zu arbeiten. Zum einen wollen wir Kosten sparen, zum anderen aber auch ein Signal an unsere zukünftigen Auftraggeber geben, dass wir als junges Team ein wirtschaftliches, aber auch nachhaltiges Bodensystem anbieten können. Die Sicherheit und Langlebigkeit des Estrichs stehen hierbei natürlich an erster Stelle“, so der Jungunternehmer. Ihm ist wichtig, dass seine Mitarbeiter vor dem Einatmen schädlicher Abgase an der Maschine geschützt sind. Bekanntlich entstehen bei der elektrisch betriebenen Estrichmaschine keine Emissionen und kein CO₂-Ausstoß. Die Wahl fiel schließlich auf die alpha E 32 Vario vom Estrichmaschinen-Spezialisten BMS aus Rheda-Wiedenbrück, einer zudem „flüsterleisen“ Alternative.

Schnell amortisiert

Direkt von der Baustelle berichtet jetzt das TFM-Team: „Es macht uns einfach Spaß, mit dieser tollen Elektromaschine zu arbeiten, die sogar in vier Stufen einstellbar ist, je nachdem, welche Leitungen auf der Baustelle vorhanden sind.“ Universell und dabei sehr praktisch sei auch, dass sich der Baustellenstrom der alpha E 32 Vario von 25 A (Ampere) Absicherung über 32 A und 45 A bis hin zu 63 A mit Hilfe des Frequenzumrichters regeln lässt. Die neue Maschine ist deshalb auch für Existenzgründer so interessant, weil sie auf den Baustellen von „klein“ bis „groß“ eingesetzt werden kann und sich schon nach kürzester Zeit durch die Nutzung des Baustellenstroms amortisiert. ■